



**Thünengesellschaft Tellow e.V.**

# Mitteilungen

**Nr. 2 - Dezember 2017**





## Fotos / Abb.:

Titelseite:  
Torsten Gertz

Seite 3: Ulrich Meyn

Seite 5 unten: Dr. Reinhard Dettmann

Seite 6: Angela Ziegler

Rückseite:  
Thünenbüste von J. H. D. Kaehler. Leihgabe der Universität Rostock im Thünen-Museum-Tellow. Repro: Torsten Gertz

## Inhalt

<b>Vorwort</b>	S. 3
<b>Jahresmitgliederversammlung der Thünengesellschaft mit Neuwahl des Vorstandes</b>	S. 5
<b>Referat der Jahresmitgliederversammlung</b> Volker Bruns: Instrumente der Entwicklung ländlicher Räume in Mecklenburg-Vorpommern	S. 7
<b>Rechenschaftsbericht des Vorstandes 2016-2017</b>	S. 11
<b>Aus der Arbeit des Thünen-Museums-Tellow</b>	S. 17
Das X. Thünenfestival 2017	S. 18
Wissenschaftler aus den USA in Tellow - William F. Hyde Forestry over the course of economic development	S. 18 S. 19
<b>Beiträge zur Thünenforschung</b> Horst Krüger: Johann Heinrich von Thünen – Begründer und Wegbereiter einer nachhaltigen Landwirtschaft. Auszug.	S. 20

## Thünengesellschaft Tellow e.V.

IBAN: DE51 1506 1698 0000 0425 44    BIC: GENODEF1MAL

### Geschäftssitz Thünen-Museum-Tellow

OT Tellow 15, 17168 Warnkenhagen

☎ Geschäftsführer Rolf-Peter Bartz: 0171 73 266 72

[www.thuenen.info](http://www.thuenen.info)

✉ [thuenengesellschaft@thuenen.info](mailto:thuenengesellschaft@thuenen.info)





## Vorwort

### Liebe Mitglieder und Freunde der Thünengesellschaft Tellow e.V.,

ein erstes Mitteilungsheft ist ein Beginn, ein zweites markiert eine sich entwickelnde neue Tradition. Wir möchten mit diesem Angebot auch diejenigen Mitglieder über Höhepunkte bzw. Ereignisse im vergangenen Jahr informieren, die nicht oder nicht immer an unseren Veranstaltungen teilnehmen können, aber gern in Gedanken und lesender Weise bei uns sind.

Das Jahr 2017 war ein Jahr des Aufbruchs, was durchaus als Chance zu bewerten ist. Geprägt wurde es durch Verhandlungen über einen Trägerschaftswechsel auf dem Thünengut, dem Sitz unserer Gesellschaft. Auch die Zukunft des Thünen-Museums war und ist damit deutlich in Frage gestellt worden, auch wenn dies vonseiten der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern und des Landkreises Rostock, der Eigentümer Museumsanlage ist, nie beabsichtigt war. Traditionellen Museumsveranstaltungen, an die wir nebenstehend erinnern, bringen Besucher aus Nah und Fern auf das Thünengut, sie sollten auch künftig stattfinden können! -

Mehr denn je ist es heute wichtig, auf die Bedeutung Johann Heinrich von Thünens und damit einhergehend auf die der Erhaltung des Ursprungsortes des Thünenerbes hinzuweisen und sich immer wieder dafür einzusetzen, dass uns allen gemeinsam diese wichtige Stätte erhalten bleibt.

Am 23. September 2017 wurde der Vorstand in seinem Amt für weitere drei Jahre bestätigt. Diese Zeit wollen wir intensiv nutzen, um die Thünengesellschaft Tellow e.V. sowohl inhaltlich, als auch in ihrer Außenwirkung zu stärken. Als wissenschaftliche Gesellschaft, die sich der Bewahrung und Verbreitung des

Thünenerbes verschrieben hat, werden wir – und das schließt Sie als Mitglieder oder Freunde ein – gebraucht, um in der Landes- und Bundespolitik einen angemessenen Umgang mit dem Thünenerbe einzufordern und zu demonstrieren, wie lebendig es ist.

**Der Vorstand**



*Ostereiersuchen im Thünenpark: 16. April 2017.*



*Schlachtettag am 5. November 2017.*



*Eröffnung der Tellower Dörpwiachten 2016.*







Eigentlich müssten sich Sorgenfalten auf Thünens Stirn legen. Schon wieder brodeln es auf dem Gut und die Frage steht: Wie geht es weiter?

FOTO: BERND WÜSTNECK

# Thünengut-Gesellschaft zieht die Reißleine

Von Simone Pagenkopf

Es sieht so aus, als ob der Pachtvertrag fürs Thünengut in Tellow aufgelöst wird. Jedenfalls baut die Thünengut gGmbH schon mal vor. Sie sagte jetzt bereits angemeldete Veranstaltungen fürs kommende Jahr ab.

**TELOW.** Braut sich da was zusammen über dem Thünengut in Tellow? Eigentlich hat der CDU-Landtagsabgeordnete Torsten Renz ja gerade eine frohe Botschaft verkündet. Das Thünen-Museum soll auch in den Jahren 2018 und 2019 mit jeweils 50 000 Euro vom Land unterstützt werden, resümierte er das Votum des Bildungsausschusses. Eine Ebene tiefer, im Landkreis Rostock, wird indes wohl die Thünengut Tellow gGmbH als Betreiber des Gutes in Frage gestellt. Schon vor fünf Jahren hatte sich ein Konflikt zwischen

Gesellschaft und Kreis zespitzt. Es ging um ausstehende Anschlussbeiträge. Nach konstruktiven Gesprächen seien sich alle Seiten einig gewesen, das Thünen-Museum zu erhalten, hieß es damals. Die Thünengut gGmbH, die überhaupt erst gegründet worden war, um das Museum zu retten, setzte ihre Arbeit fort.

Jetzt allerdings zieht sie die Reißleine und sagt schon mal Veranstaltungen, die fürs kommende Jahr in Tellow bereits angemeldet wurden, ab. Das betrifft auch Hochzeiten. Mit der Begründung, dass der zwischen dem Landkreis Rostock und der Thünengut Tellow gGmbH bestehende Pachtvertrag voraussichtlich aufgelöst wird. „Obwohl wir mit dem Landkreis Rostock einen reibungslosen Übergang anstreben, kann die planmäßige Durchführung Ihrer Veranstaltung nicht gesichert zugesagt werden“, heißt es unter anderem in

den Schreiben. Geschäftsführer Reinhard Balzer tut damit kund, wie der Stand ist, weiter will er sich dazu aber nicht äußern. „Das müssen andere machen“, meint er.

Der Landkreis Rostock nämlich. Von dem heißt es, dass man in Gesprächen ist, den Pachtvertrag einvernehmlich zum Jahresende aufzulösen. „Hintergrund ist unter anderem der schlechte bauliche Zustand des Gebäudeensembles, der schon im laufenden Jahr bestimmte Veranstaltungen nicht mehr zulässt“, so Pressesprecher Michael Fengler. „Der Landkreis Rostock will den landesgeschichtlich wichtigen Museumsbetrieb fortführen. Wir sind uns darüber mit dem Land einig und wir setzen dabei auf die weitere Unterstützung der Förderer des Museumsbetriebes, insbesondere des Bildungsministeriums“, fügt er hinzu.

Zu unternehmerischen Einzelheiten der gGmbH äußere

sich der Landkreis wegen des laufenden Verfahrens nicht. Die Gesellschaft hatte im Oktober 1999 den Pachtvertrag für das Thünen-Gut unterzeichnet. Mit dem Ziel, die Anlage in ihrer Gesamtheit zu erhalten. Mit dem Aufbau einer eigenen Landwirtschaft, mit Veranstaltungen und mit der Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten wurde eine höhere Wirtschaftlichkeit angestrebt.

Rolf-Peter Bartz, der Gründer des Thünen-Museums in Tellow, hatte zu seinem 70. Geburtstag im vergangenen Jahr noch gesagt: „Ich bin zuversichtlich, dass der Landkreis Rostock als Eigentümer das Thünen-Museum künftig als besonderen Schatz in seinem ländlichen Raum, dazu noch in einer strukturschwachen Region, einordnen wird. Das ist in seinem ureigensten Interesse.“

**Kontakt zur Autorin**  
s.pagenkopf@nordkurier.de

Pressebericht im „Nordkurier“ vom 23.11.2017.





## Jahresmitgliederversammlung der Thünengesellschaft Tellow e.V. mit Neuwahlen des Vorstandes

Am Sonnabend, dem 23. September 2017, fand die Jahresmitgliederversammlung der Thünengesellschaft Tellow e.V. statt. Für den Vortragsteil konnten Frau Anne Domroese, Regionale Entwicklungsagentur Land(auf)schwung Vorpommern-Rügen, und unser Vorstandsmitglied Volker Bruns,



*Anne Domroese während ihres Referates. Sie konnte die Anwesenden für die Initiative Land(auf)schwung begeistern. Foto: A. Ziegler.*

Geschäftsführer der Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern, mbH, gewonnen werden. Thema waren **„Instrumente zur Förderung der ländlichen Räume in Mecklenburg-Vorpommern“**.

Beide Referate wurden sehr interessiert aufgenommen und lebhaft diskutiert. In der Mitgliederversammlung am Nachmittag standen neben der Rechenschaftslegung Vorstandswahlen an. Die Wahlkommission übernahmen Dr. Petra Maier und Dr. Dietmar Jahnke. Für den Vorstand kandidierten:

- Rolf-Peter Bartz
- Volker Bruns
- Dr. Reinhard Dettmann
- Dr. Thorsten Permien
- Prof. Dr. Fritz Tack
- Angela Ziegler

Alle Vorstandsmitglieder wurden bestätigt. Für die Revisionskommission wurden gewählt:

- Dr. Elmar Titze
- Dr. Horst Ludley
- Anselm Wolter

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung führte die Museumsdirektorin Angela Ziegler interessierte Mitglieder ins Gutshaus und erläuterte das Projekt zur Neugestaltung der Thüenausstellung. Abschließend gab es Kaffee und Kuchen, der dankenswerter Weise von unserem Mitglied Karl H. Staudinger aus Binz gespendet wurde.

*V.l.n.r.: Dr. Reinhard Dettmann, Volker Bruns, Rolf-Peter Bartz, Prof. Dr. Fritz Tack, Angela Ziegler, Dr. Thorsten Permien*





*Vorstandsmitglied Volker Bruns, Geschäftsführer der Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern, referierte über „Instrumente zur Förderung des ländlichen Raumes“.*



*Es folgte eine angeregte Diskussion. Vor dem Präsidium: Prof. Dr. Siegfried Kuntsche.*







## Referat der Jahresmitgliederversammlung der Thünengesellschaft Tellow e.V.

**Volker Bruns**

Landgesellschaft  
Mecklenburg-Vorpommern

Mitglied des Vorstandes  
der Thünengesellschaft Tellow e.V.

Entwicklung in der Bundesanstalt für  
Landwirtschaft und Ernährung.

### **Ziele**

Ziel des Bundesprogrammes ist zum einen die Förderung und Erprobung innovativer Ansätze in der ländlichen Entwicklung, um ländliche Regionen als attraktive Lebensräume zu erhalten und andererseits die Ableitung von Schlussfolgerungen für die Politik für ländliche Räume und für die künftige Regelförderung. Im Fokus stehen dabei neue Lösungen für die Sicherung der Grundversorgung für die Bevölkerung im ländlichen Raum, neuartige Ansätze für bessere Lebensverhältnisse für Jung und Alt sowie neue Lösungen für ein lebendiges Kulturangebot. Im Mittelpunkt stehen die soziale Dorfentwicklung, innovative digitale Anwendungen zur Daseinsvorsorge und die Stärkung der Strukturen für die ländliche Wirtschaft außerhalb der Landwirtschaft.



*Wir danken Herrn Volker Bruns, dass er für die „Mitteilungen“ eine Kurzfassung seines Vortrages zur Verfügung gestellt hat:*

### **Instrumente der Entwicklung ländlicher Räume in Mecklenburg-Vorpommern**

#### **1. Bundesprogramm ländliche Entwicklung (BULE)**

Als Auftrag aus dem Koalitionsvertrag 2013 hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) das Bundesprogramm für ländliche Entwicklung ins Leben gerufen. Mit der Umsetzung beauftragt wurde das Kompetenzzentrum für ländliche

### **Budget**

Dafür standen in den Jahren 2015 und 2016 jeweils 10 Mio. Euro zur Verfügung, das Budget wurde im Jahr 2017 auf insgesamt 55 Mio. Euro aufgestockt.

Das Bundesprogramm gliedert sich in mehrere Module. Im Modul 1 werden Modellvorhaben für zentrale Zukunftsfelder ländlicher Entwicklung gefördert. Das Modul 2 beinhaltet Modellvorhaben zur Förderung besonders strukturschwacher ländlicher Regionen, dieses betrifft auch das





Bundesvorhaben „Land(auf)Schwung“. Das Modul 3 beinhaltet bundesweite Wettbewerbe, wie z. B. den langjährig bekannten Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“. Im Modul 4 werden Forschungsvorhaben und Wissenstransfer gefördert.

Zu den einzelnen Modulen:

Im **Modul 1**, den zentralen Zukunftsfeldern ländlicher Entwicklung und Herzstück des BULE, wurden im Rahmen von Modell- und Demonstrationsvorhaben, seit 2015 verschiedene Vorhaben gefördert. Dazu werden bundesweit ländliche Entwicklungsmaßnahmen erprobt, Initiativen in ländlichen Regionen unterstützt und beispielhafte Lösungen bekannt gemacht. Zu den laufenden Vorhaben zählen: *Mehrfunktionshäuser mit Basis Dienstleistungen*, wie z. B. der Treffpunkt Pfarrhaus der Initiative „Neues Landleben e.V.“ Bresch in Ziegdorf, Landkreis Ludwigslust-Parchim. Hier wurden die Sanierung und der Umbau des ehrenamtlich betriebenen Pfarrhauses für die Sicherung und den Ausbau der multifunktionalen Nutzung gefördert. In dem Pfarrhaus wurden u.a. ein Bürgerbüro, ein Dorfzimmer, eine Bibliothek und ein Café untergebracht.

Ein weiterer Projektauftrag beinhaltet das Thema „*Soziale Dorfentwicklung*“. Hier wurde in Mecklenburg-Vorpommern als innovatives Leuchtturmprojekt das Projekt „Uni vor Ort“ gefördert, dass zum Ziel hat, Wissenschaft und soziale Dorfentwicklung miteinander in Verbindung zu bringen. Studierende der

Universität Greifswald lernen dabei die besonderen Problemlagen und Potentiale ländlicher Regionen kennen. Die Gemeinde, hier die Gemeinde Weitenhagen, profitiert von den Lösungen der Studierenden.

Mit dem Aufruf der *500 Landinitiativen* wird ehrenamtliches Engagement im ländlichen Raum zur Integration von Flüchtlingen gefördert. Die örtlichen Initiativen erhalten Beträge von 1.000 bis 10.000 Euro zur Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements. Bis September 2017 wurden 550 Bewilligungen ausgesprochen, 770 werden bis Jahresende erwartet.

Ein weiterer Projektauftrag im Jahr 2017 war das Projekt *LandDigital*. Für innovative Lösungen im Bereich der Digitalisierung in ländlichen Räumen wird eine Förderung von bis zu 200.000 Euro bei einer Laufzeit von maximal 3 Jahren ausgereicht. Hier wurden bis zum Antragschluss Mitte Juli 2017 235 Projektskizzen eingereicht. Der Aufruf *LandKultur* soll kulturelle Initiativen im ländlichen Raum unterstützen, dies mit einer Fördersumme von bis zu 100.000 Euro für maximal 3 Jahre. Hier wurden bisher über 900 Projektskizzen eingereicht.

Weitere Förderschwerpunkte im Jahre 2018 im Bereich der zentralen Zukunftsfelder ländlicher Entwicklung sollen die Themen Mobilität in ländlichen Räumen, Förderung des Ehrenamtes und des bürgerschaftlichen Engagements und die Themen Gesundheit und Unternehmensgründung in ländlichen Räumen werden.

Im Rahmen des **Moduls 2** werden für Regionen mit besonderem Förderbedarf







in den Bereichen Demographie, wirtschaftliche und strukturelle Entwicklung und Daseinsvorsorge 13 Regionen in Deutschland gefördert. Jede Region erhält bis zu 1,5 Mio. Euro. Für Projekte, die die wirtschaftliche Entwicklung und die Sicherung der Grundversorgung unterstützen. Aufgrund des Erfolgs des Programmes wurde die Förderphase um anderthalb Jahre bis zum 31.12.2019 verlängert und zusätzliche Mittel bis zu 750.000 Euro/Region bereitgestellt. In Mecklenburg-Vorpommern ist der Landkreis Vorpommern-Rügen eine der geförderten *Land(auf)Schwung* Regionen in Deutschland.

Im Rahmen des **Moduls 3** im bundesweiten Wettbewerb „*Unser Dorf hat Zukunft*“ hat im Jahre 2017 die Gemeinde Pinnow im Landkreis Ludwigslust-Parchim eine Goldmedaille erhalten. In diesem Wettbewerb werden alle drei Jahre das bürgerschaftliche Engagement für eine lebenswertige Zukunft auf dem Land prämiert. An dem Wettbewerb nehmen ca. 2.400 Dörfer in ganz Deutschland teil. In dem Wettbewerb „*Kerniges Dorf*“ werden 2017 und 2019 in einem bundesweiten Wettbewerb vorbildliche Ideen und Strategien zur Innenentwicklung in Gemeinden gefördert. Die Betreuung des Wettbewerbes erfolgt durch die Agrarsoziale Gesellschaft (ASG), in Mecklenburg-Vorpommern ist unter den 22 Finalisten aus insgesamt 147 Bewerbungen die Gemeinde Remplin im LK Mecklenburgische- Seenplatte.

Im Rahmen des BULE wird der Bedarf an Forschungs- und Entwicklungsleistungen sowie beim Technologie- und Wissenstransfer im

Bereich der ländlichen Entwicklung gefördert (**Modul 4**). Hochschulen und Institute werden mit der Bearbeitung bestimmter Forschungsthemen beauftragt.

Flankiert wird das BULE durch eine breite Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Über Veröffentlichungen, Internetseiten sowie Messen und Informationsveranstaltungen werden die Ergebnisse der einzelnen Wettbewerbe und Modellvorhaben sowie der Forschungsprojekte in die breite Öffentlichkeit getragen. Beispiel dafür ist das „Zukunftsforum ländliche Entwicklung“ im Rahmen der Internationalen Grünen Woche in Berlin.

#### **Forum ländliche Entwicklung und Demographie Mecklenburg-Vorpommern**

Mit dem Ziel ländliche Räume zu erhalten und zu stärken hat die Landesregierung von Mecklenburg-Vorpommern ein Forum ländliche Entwicklung und Demographie Mecklenburg-Vorpommern ins Leben gerufen. Das Forum soll Akteure im ländlichen Raum, die Kommunalvertreter, Verbände und Bürger beraten und unterstützen. Es soll Initiativen zusammenführen und vernetzen, eine Plattform für Erfahrungsaustausch bieten sowie den Kontakt zur Verwaltung und Politik halten.

Eingebunden in das Forum MV sind die nachfolgenden Dienstleistungspartner:





- der *Verein KreativSaison* mit der „Schule der Landentwicklung“. Seit vielen Jahren bietet Herr Prof. Dr. Henning Bombeck mit der „Schule der Landentwicklung“ ein Format, um einen intensiveren Austausch der Einwohner einer ländlichen Gemeinde zu spezifischen Themen zu ermöglichen und zu befördern. in die ministerielle Ebene wird durch die *Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH* besetzt. Aktuell befindet sich das Forum MV seit Frühjahr 2017 noch in der Aufbauphase. Informationen können über die Internetseite [www.forum-mv.de](http://www.forum-mv.de) und über ein spezielles Newsletter abgerufen werden.
- Die *Forschungs GmbH Wismar der Hochschule Wismar* mit Prof. Dr. Udo Onnen-Weber ist über die Landesgrenzen Mecklenburg-Vorpommern hinaus bekannt für ihre Expertise zum Thema Mobilität in ländlichen Räumen.
- Weiterhin eingebunden ist die Evangelisch-lutherische Kirche mit dem *Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt und evangelischen Akademie der Nordkirche* zu Themen der Daseinsvorsorge und sozialpolitischen Fragen.
- Weiterer Partner ist die Hochschule Neubrandenburg mit Prof. Dr. Peter Dehne, die die Themen Daseinsvorsorge, Fördermittelberatung und Wissenstransfer bearbeiten.
- Die *Akademie für nachhaltige Entwicklung MV (ANE)* befasst sich mit den Themen Bioenergie, Wertschöpfungsimpulse mit dem Konzept „Landwerkstätten“. Ansprechpartner ist hier Prof. Dr. Peter Adolphi.
- Die Geschäftsstelle mit den Aufgaben der Netzwerkkoordination, der Öffentlichkeitsarbeit, der Bürgerberatung und des Ergebnistransfers





## Rechenschaftsbericht des Vorstandes 2016 - 2017

### Jahresmitgliederversammlung der Thünengesellschaft Tellow e. V.

am 23. September 2017  
auf dem Thünengut Tellow

### Rechenschaftsbericht des Vorstandes für die Zeitspanne Oktober 2016 bis September 2017

*vorgetragen vom Vorsitzenden  
Professor Dr. Fritz Tack*

*- es gilt das gesprochene Wort -*

Liebe Mitglieder der Thünengesellschaft,  
verehrte Gäste,  
liebe Thünenfreunde,

meine Damen und Herren,

unsere Mitgliederversammlung wurde heute wieder durch einen anspruchsvollen Tagungsteil eingeleitet, an dem Sie teilhaben konnten. Ich danke noch einmal den Referenten, Frau Anne Domröse und Herrn Volker Bruns, für ihre interessanten und aktuellen Beiträge. Damit haben wir die bewährte Praxis einer wissenschaftlich begründeten Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen unserer Mitgliederversammlung erfolgreich fortgesetzt. Sehr herzlich lade ich Sie zu unserer Museumsführung durch Frau Angela Ziegler im Anschluss an die Mitgliederversammlung am heutigen Nachmittag ein. Unsere Museumsdirektorin, zugleich Vorstandsmitglied der Thünengesellschaft Tellow e.V., wird Ihnen ihr aktuelles Projekt zur Neugestaltung der Thüenausstellung vorstellen. Im Anschluss daran laden wir zu einer kleinen Kaffeerunde ein, die in dankenswerter Weise durch unser Mitglied Herrn Karl H. Staudinger gesponsert wurde.

Liebe Mitglieder,  
seit der Gründung im Jahre 1990, vor nunmehr 27 Jahren, hat sich unsere Gesellschaft weiterentwickelt. Das bezeugen eine Vielzahl von Aktivitäten und die inhaltliche Breite unseres Wirkens – aber auch die nationale und internationale Ausstrahlung. Die Thünengesellschaft hat gegenwärtig 161 Mitglieder. Seit der letzten Mitgliederversammlung wurden Frau Inger Schaumburg aus Viborg, Dänemark, und Dietrich Hänsel aus Windhagen im Landkreis Neuwied (Rheinland-Pfalz) aufgenommen.

In unseren Reihen sind am Erbe Johann Heinrich von Thünens interessierte Bürger aus unterschiedlichen Kreisen der Bevölkerung in ganz Deutschland, darunter Wissenschaftler verschiedener Disziplinen, Volkswirte und Praktiker der Landwirtschaft, aber auch Angehörige der Thünenfamilie. Darüber hinaus gehören zu unserer Gesellschaft Mitglieder aus weiteren europäischen Ländern.

Ganz besonders herzlich begrüße ich auch in diesem Jahr Herrn Professor Dr. Bjarne Jensen von der Universität Süd-Dänemark. Wir haben aber auch Mitglieder in Übersee, beispielsweise in den U.S.A. Dort hat unsere Gesellschaft ein Ehrenmitglied: Professor Dr. Robert W. Peplies aus Tennessee, dem diese hochverdiente Ehrung anlässlich seines 70. Geburtstages im Jahre 2001 zuteil wurde. Professor Peplies gehörte auch vor 27 Jahren zu den Gründungsmitgliedern unserer Thünengesellschaft in Tellow und war Initiator und über viele Jahre Präsident der 1992 in Ashville / North Carolina gegründeten Thünen Society, North American Division. Wir wünschen unserem Ehrenmitglied von dieser Mitgliederversammlung alles erdenklich Gute.







Liebe Mitglieder und Thünenfreunde, verehrte Anwesende, es ist nach wie vor unsere ständige Aufgabe, junge Menschen für die Mitarbeit in der Thünengesellschaft zu gewinnen. Der Vorstand regt deshalb erneut an, dass junge Mitstreiter, vor allem Studenten, junge Wissenschaftler und Praktiker mit noch stärkerem persönlichem Einsatz aller jetzigen Mitglieder für unsere Gesellschaft gewonnen werden. Reserven sehen wir an der Universität Rostock, hier besonders an der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät, der Philosophische Fakultät mit ihrem Historischen Institut und an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, deren Hauptgebäude den Namen „Johann Heinrich von Thünen“ trägt. An der Hochschule Neubrandenburg ist es vor allem der Fachbereich Landwirtschaftliche Markt- lehre und Agrarmarketing. Aber auch junge Landwirte und die junge Generation der Thünen- und Poggefamilie wollen wir für die Mitarbeit in unserer Gesellschaft gewinnen. Die durch unsere Museumsdirektorin Angela Ziegler neugestaltete Wanderausstellung „Johann Heinrich von Thünen – ein Forscherleben für die Menschheit“ sollte dazu in den o.g. Einrichtungen und darüber hinaus an weiteren Orten gezielt genutzt werden. Neben den vorhandenen Rollups vom Thünen-Museum, die gerade vor wenigen Tagen auf der MeLa – der Mecklenburgischen Landwirtschaftsausstellung in Mühlengiez – zum Einsatz kamen, wird dazu angeregt, umgehend eine Werbetafel über die Thünengesellschaft Tellow anzufertigen. Im Zusammenhang mit der Ausstellung kann diese auch bei weiteren Anlässen vielseitig genutzt werden.

Ich möchte nun einige Ausführungen zur **Veranstaltungstätigkeit 2017** machen. Die Eröffnungsveranstaltung des „**X. Internationalen Sommerfestivals Johann Heinrich von Thünen**“ am 2. Mai 2017 in Tellow war

ein sehr würdiger Auftakt des Jubiläums. Besonderen Anteil daran hatte vor allem unser Vorstandsmitglied Frau Angela Ziegler, die gemeinsam mit der Pianistin Oxana Kondak und der Thünenbiografin Renate Hippauf als Akteurin auftrat. Unser Vorsitzender überbrachte ein die Gäste ansprechendes, wirkungsvolles Grußwort der Thünengesellschaft Tellow.

Zur **Mittsommer-Remise 2017** fand in Tellow eine sehr niveauvolle Ausstellungseröffnung mit anschließender Gutshaus- und Parkführung aus Anlass des Thünengeburtstages statt, was bei den Gästen gut ankam. Zeitgleich fand in Gottin das Abschlusskonzert des Thünenfestivals statt.

Die Thünengesellschaft Tellow e.V. trat in diesem Jahr dem neugegründeten Heimatverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. bei. Der Geschäftsführer Rolf-Peter Bartz nahm dazu im März in Schwerin am **Parlamentarischen Abend des Heimatverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V.** teil.

Der Geschäftsführer nahm auch an der **Akademischen Feier für Professor Georg Blohm** in Verbindung mit der Errichtung eines Gedenksteines für Professor Blohm durch die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel am 9.6.2017 in Spiegelsdorf bei Neuboltenhagen / Vorpommern teil. Bereits aus Anlass des 100. Geburtstages von Georg Blohm hatte das Thünen-Museum-Tellow gemeinsam mit der Thünengesellschaft am 25.10.1996 eine Ehrung des verdienstvollen Agrarökonomen auf einer Gedenkveranstaltung an seiner mecklenburgischen Geburtsstätte in dem nahe von Tellow gelegenen Thürkow und mit einer Exkursion zum Blohm-Gut Viecheln bei Gnoienvor vorgenommen.





Auf der **3. Herrenhäusertagung in Schwiessel** mit dem Thema „Flucht und Vertreibung“ hatte der Geschäftsführer mithilfe von bildlichen, schriftlichen und mündlichen Quellen im Mai 2017 über die Situation im Jahr 1945 in Schwiessel, auf dem einstigen Thünengut Tellow und im Poggedorf Warnkenhagen referiert. Unser Vorstandsmitglied Angela Ziegler und der Vorsitzende Prof. Dr. Fritz Tack gaben bei der Vorbereitung hilfreiche Unterstützung.

Eine **Gedenkveranstaltung zum 70. Geburtstag von Frau Prof. Ilona Buchsteiner** ist im Zeitraum vom 1. bis zum 2. Juni 2018 als Ehrung unserer verdienstvollen Thünenprofessorin und langjährigen stellvertretenden Vorsitzenden der Thünengesellschaft in Behrenshagen bei Ribnitz-Damgarten vorgesehen. Der Vorstand sprach sich sehr nachdrücklich dafür aus, dass unsere Gesellschaft sich aktiv bei der Vorbereitung auf diese Würdigung unserer leider viel zu früh verstorbenen Mitstreiterin einbringen wird.

Zeitgleich findet in unserer Region vom **1. – 3. Juni 2018 das Poggesymposium** mit dem Thema „Die Thünen-Pogge-Region – das Agrarhistorische Dreieck“ statt. Damit soll diese einmalige Fortschrittsregion des 19. Jahrhunderts noch tiefgründiger erschlossen und besser touristisch vermarktet werden. Die Vorbereitungsarbeiten dazu laufen. Bei der bisherigen Vorbereitung brachte sich unser Vorstandsmitglied Herr Volker Bruns aktiv ein.

#### **Zur Publikationstätigkeit – besonders „Mitteilungen“ der Thünengesellschaft**

Der Vorstand würdigt die immense Arbeit unseres Vorstandsmitgliedes Angela Ziegler bei der Konzipierung und Redaktion des 1. Mitteilungsheftes der Thünengesellschaft Tellow e.V. 2016. Diese Publikation wurde durch Frau Ziegler auf hohem Niveau fertig-

gestellt, kostengünstig gedruckt und an alle Mitglieder versandt. Damit wurden die „Jahresendbriefe“, die den Mitgliedern alljährlich in den 25 Jahren seit der Gründung der Gesellschaft einen Einblick in die Tätigkeit im Zeitraum zwischen den Mitgliederversammlungen gegeben haben, durch einen deutlich sichtbaren Entwicklungssprung auf eine neue Stufe gehoben, die den Ansprüchen an eine wissenschaftliche Gesellschaft gerecht wird. Besonders hervorzuheben ist der im Mitteilungsheft veröffentlichte Vortrag von Frau Ziegler, den sie auf dem 12. Poggesymposium zu Thema „Die Förderung des Chausseebaus durch Johann Pogge und Johann Heinrich von Thünen“ gehalten hatte.

Die Vorstandsmitglieder erhielten eine angemessene Zahl von Mitteilungsheften zur gezielten Gewinnung von neuen Mitgliedern für die Gesellschaft. Diese neue Publikation wird jedes Mitglied einmal jährlich erhalten. Auf diese Weise wird jedes Mitglied der Thünengesellschaft Tellow weiterhin über Aktivitäten und Projekte informiert. Zugleich wird der vollständige Rechenschaftsbericht allen Mitgliedern zugänglich gemacht, auch denjenigen, die aus verschiedensten Gründen nicht an den Jahresmitgliederversammlungen in Tellow teilnehmen können. Die „Mitteilungen“ enthalten auch die Rubrik „Beiträge zur Thünenforschung“. Hierfür nimmt der Vorstand ihre Texte gern entgegen.

Für das Mitteilungsheft 2017 sind folgende Beiträge vorgesehen:

1. Vorwort des Vorsitzenden
2. Kurzbericht von der Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstands
3. In der Rubrik „Veranstaltungen“ ein Kurzbericht über das Eröffnungskonzert des X. Thünenfestivals 2017





4. Rechenschaftsbericht des Vorstands
5. Aus der Arbeit des Thünen-Museums: Vorstellung der neuen Thünenfigur
6. Beiträge zur Thünenforschung: Einleitung des Manuskriptes von Dr. agr. Horst Krüger: „Johann Heinrich von Thünen – Begründer und Wegbereiter einer nachhaltigen Landwirtschaft“

einer nachhaltigen Landwirtschaft“ kurz vor der Vollendung. Aufgrund der besonders aktuellen Thematik „Nachhaltigkeit“ erklärte sich unser Vorstandsmitglied Dr. Thorsten Permien bereit, sich dabei mit seiner Fachkompetenz einzubringen.

#### **Einige Informationen zur Situation am Thünen-Standort Tellow:**

Die finanzielle Situation des Museumsbetreibers **Thünengut Tellow gGmbH** hat sich 2017 weiter stark zugespitzt und ist auch aus Sicht der künftigen Weiterentwicklung sehr problematisch geworden. Die wirtschaftliche Basis des Museums ist seit 2002 der Landwirtschaftsbetrieb auf landeseigenen Flächen. Die Gewinne aus den Einnahmen des Betriebes sind zurückgegangen, was der allgemein schlechten Ertragslage 2016 und 2017 und der Erhöhung der Pacht geschuldet ist. Darüber hinaus sind die Einnahmen des Museumsbetriebes durch Besucher und vor allem durch geführte Gruppen geringer geworden. In unserem Bundesland Mecklenburg-Vorpommern sind in den letzten Jahren zahlreiche attraktive touristische Alternativen entstanden. Als mögliche Ursachen für den Besucherrückgang wird somit neben der schwachen Infrastruktur der ländlichen Region auch der Nachholebedarf in der Schauwerterhöhung einiger Ausstellungsbereiche des Thünen-Museums im Vergleich zu anderen Einrichtungen gesehen. Die Museumsdirektorin leistete in den zurückliegenden Jahren die erforderliche konzeptionelle Arbeit und wird uns heute nach der Mitgliederversammlung vor Ort im Gutshaus einen Einblick geben. Die wünschenswerte Umgestaltung konnte jedoch bisher aufgrund anhaltender ökonomischer Zwänge nur ansatzweise umgesetzt werden. Ein uns positiv stimmendes Signal wurde durch eine weitere **LEADER-Förderung** des Thünen-Museums im Zeitraum von 2017 bis Oktober 2018 gesetzt, die einmalig mit der Übernahme der Personalstelle der Museumsdirektorin verbunden ist.

#### **Die englische Übersetzung der Thünenbroschüre**

„*Johann Heinrich von Thünen and the preservation of his heritage at the Thünen-Museum-Tellow*“ – eine Übersetzung der aus Anlass des 230. Thünengeburtstages im Jahr 2013 durch unser Vorstandsmitglied Angela Ziegler erarbeiteten und im gleichen Jahr erschienenen deutschen Broschüre liegt am heutigen Tag zu dieser Mitgliederversammlung vor. Der Vorstand spricht dem Vorstandsmitglied Frau Angela Ziegler Anerkennung für diese Initiative zur internationalen Ausstrahlung des Thünen-Museums und der Thünengesellschaft aus. Die Bearbeitung erfolgte in bewährter Weise beim Verlag „VanDerner.“ Die Broschüre ist mit einer Auflagenhöhe von 300 Exemplaren erschienen. Ein besonders herzlicher Dank gilt unserem seit 1990 sehr aktiven Mitglied Reinhard Schwarze aus Wedel, der dafür die Publikationskosten übernommen hat.

Nach jahrelanger intensiver Arbeit und mehrfacher Überarbeitung durch den Autoren, der fachlichen Beratung durch unser Gründungsmitglied Prof. Dr. Gerhard Janernmann und der umfangreichen redaktionellen Arbeit durch unser Vorstandsmitglied Angela Ziegler ist die **Thünen-Publikation unseres Gründungsmitgliedes Dr. Horst Krüger** mit dem Titel „*Johann Heinrich von Thünen – Begründer und Wegbereiter*







Die durch den Landkreis Rostock und die Landesregierung MV initiierte **Arbeitsgruppe „Thünen-Museum-Tellow“** fasste den Beschluss, dass die sich im Eigentum des Landkreises Rostock befindliche Guts- hofanlage in einen musealen und einen wirt- schaftlich ausgerichteten Bereich aufgeteilt werden soll. Der Landkreis will auf der Grundlage dieser klaren Trennung aus- schließlich den musealen Bereich fördern.

Ein **Gespräch über die Zukunft des Thü- nen-Museums-Tellow** am 22. Februar 2017 im Bundeslandwirtschaftsministerium fand in harmonischer Atmosphäre statt. Neben den Mitgliedern der Thünengesellschaft Tel- low e.V. Prof. Dr. Heinz Rieter und Dr. Ludwig Nellinger nahmen Prof. Dr. Volker Caspari, Ausschuss für Geschichte der Wirt- schaftswissenschaften im Verein für Social- politik, und Prof. Dr. Folkhard Isermeyer, Präsident des Thünen-Instituts als korporatives Mitglied der Thünengesellschaft Tel- low e.V., an diesem Treffen teil. – Da es bei Johann Heinrich von Thünen nicht allein um die museale Darstellung einer historischen Persönlichkeit geht, sondern viele in die Zu- kunft gerichtete Botschaften Thünens heute ganz aktuell verwendbar sind, können sich Wirtschaftswissenschaftler aus der ganzen Welt am reichhaltigen Arsenal Thünens be- dienen. Die Gesprächsteilnehmer erklärten sich auf dieser Grundlage bereit, weiterfüh- rende Aktivitäten zur Sicherung des Stand- ortes Tellow als Wohn- und Wirkungsstätte Thünens einzuleiten. Wir danken unseren Mitgliedern Prof. Dr. Heinz Rieter und Dr. Ludwig Nellinger für diese Initiative.

#### **Zu den Finanzen unserer Thünengesell- schaft Tellow:**

Die Erarbeitung des Finanzplanes 2017/18 erfolgte auf der Grundlage der Erfahrungswerte aus den zurückliegenden Jahren. Ganz besonders danken möchten wir den Mitgliedern, die die Arbeit der Thünenge- sellschaft – z. T. schon seit mehreren Jahren

– durch Spenden tatkräftig unterstützen. Zu ihnen gehören u.a.:

- die Norddeutsche Pflanzenzucht Malchow/Poel mit dem Geschäftsführer, unserem Mitglied Herrn Dietmar Brauer,
- als Thünennachfahren unsere Mitglieder, die Familien Glupe und Ritsch und
- Herr Reinhard Schwarze.

Spenden zum Erhalt des Thünen-Museums als Ursprungsort des Thünenerbes und Ge- schäftssitz der Thünengesellschaft wurden anlässlich von Geburtstagsjubiläen von un- seren Mitgliedern

- Herrn Prof. Dr. Fritz Tack (75. Geburtstag am 7. Juni 2017),
- Herrn Prof. Dr. Ingbert Gans (77. Ge- burtstag am 23. Juli 2017) und
- Herrn Prof. Dr. Gerhard Jannermann (90. Geburtstag am 19. August 2017)

überreicht. Dafür sprechen wir unseren herz- lichen Dank aus.

Für Hinweise zur Erschließung weiterer Fi- nanzquellen, sowohl für die Belange unserer Gesellschaft, als auch von speziellen Mög- lichkeiten beim Akquirieren von Stiftungs- geldern für die Johann-Heinrich-von- Thünen-Stiftung, sind wir Ihnen sehr dank- bar.

Wenn wir auf die exakte Abrechnung der Finanzen unserer Gesellschaft verweisen, dann danken wir ganz besonders unserer Finanzverantwortlichen Frau Sabine Ey, die seit über 25 Jahren zuverlässig die Finanzge- schäfte führt. Der Vorstand spricht Frau Ey deshalb für ihre jahrelange sachkundige Ar- beit den Dank aus.

#### **Übersicht Kassen und Finanzplan:**

Der aktuelle Kontostand betrug am 29.08.2017: **4.683,28 €**.

Darin sind wie in jedem Jahr zweckgebunde- ne Projektmittel enthalten.

Gestatten Sie mir nun einige grundsätzliche Bemerkungen zur gegenwärtigen Finanzsi-





tuation unserer Gesellschaft. Die Einnahmen unserer Gesellschaft basierten auch im zurückliegenden Jahr nach wie vor hauptsächlich auf den Mitgliedsbeiträgen und Spenden unserer Mitglieder. Konkrete Angaben legen wir der Mitgliederversammlung für das Jahr 2016 sowie für die Finanzplanung 2017 und für das kommende Jahr 2018 vor.

Liebe Mitglieder,  
die Ansprüche an unsere Thünengesellschaft wachsen ständig, so durch neue Projekte – wie Veranstaltungen und anspruchsvolle Publikationen. Dazu zählen in besonderer Weise die seit dem vergangenen Jahr unter Federführung unseres Vorstandsmitgliedes Frau Angela Ziegler erscheinenden Mitgliederinformationen.

Auf Beschluss der Mitgliederversammlung wurde im vergangenen Jahr 2016 der **Jahresmitgliedsbeitrag von 15,- € auf 30,- € erhöht (für Studenten und Schüler: 8,- €)**. Korporative Mitglieder zahlen 60,00 Euro.

Liebe Mitglieder, verehrte Anwesende,  
auf der Grundlage des Beratungsplanes führte der Vorstand seine Sitzungen im Berichtszeitraum in bewährter Weise an den Arbeitsstätten einzelner Vorstandsmitglieder durch, so im Thünen-Museum-Tellow, am Sitz der Landgesellschaft MV in Leezen, im Agrarministerium Schwerin und im Rathaus Teterow. Alle Beratungen des Vorstandes waren durch eine große Aufgabenfülle geprägt, die hohe Anforderungen im Zeitraum zwischen den regulären Zusammenkünften stellten. Insgesamt fanden 4 Beratungen statt. Für ihre engagierte Mitarbeit danke ich allen Vorstandsmitgliedern, denn auf unseren Sitzungen standen auch in diesem Jahr anspruchsvolle Themen auf der Tagesordnung, die uns im Berichtszeitraum permanent beschäftigten. Dazu gehören die Publikations-tätigkeit, ganz besonders aber auch die Situation am Standort Tellow.

Meine Damen und Herren, liebe Mitglieder, es ist mir als Vorsitzender der Gesellschaft ein besonderes Bedürfnis, den weiteren Mitgliedern des Vorstandes:

- unserem stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Dr. Reinhard Dettmann,
- unserem Geschäftsführer, Herrn Rolf-Peter Bartz,
- Frau Angela Ziegler,
- Herrn Volker Bruns und
- Herrn Dr. Thorsten Permien

sehr herzlich zu danken für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und für den engagierten Einsatz für unsere Gesellschaft.

Mein persönlicher Dank gilt auch dem Geschäftsführer Herrn Reinhard Balzer und allen Mitarbeitern der Thünengut Tellow gemeinnützige GmbH für ein abgestimmtes Handeln bei der Bewältigung von teilweise übermäßigen Belastungen.

Vielen Dank besonders an den „Verein der Freunde und Förderer des Thünen-Museums-Tellow e. V.“ und seinem Vorsitzenden Herrn Hartmut Grosse. Beide waren durch regelmäßige, in sehr angespannter Atmosphäre verlaufende, Beratungen der Arbeitsgruppe besonders stark gefordert, wie in gleicher Weise unsere Museumsdirektorin Frau Angela Ziegler und der Vorsitzende Prof. Dr. Fritz Tack.

Ich danke Ihnen allen, liebe Mitglieder und Gäste, für die Aufmerksamkeit und Ihr Wirken für unsere Gesellschaft und für den Standort Thünengut Tellow. Ich bin überzeugt, dass Sie auch in Zukunft engagiert mitwirken werden. Geben wir dem Thünengut und der Nutzung des Thünenerbes eine sichere Zukunft! Geben wir der Thünengesellschaft Tellow durch unser gemeinsames Handeln eine gute Perspektive!

Diese Aussage erneuere ich auch am heutigen Tag aus vollem Herzen.

*Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!*





## Aus der Arbeit des Thünen-Museums-Tellow

### Scherenschnitte von Thüzens Tochter

Das Thünen-Museum-Tellow erhielt eine Mappe mit von Thüzens Tochter Helene von Buttell, geb. von Thünen (1806-1878), gefertigten kleinen Kunstwerken. Gudrun Schmiedeberg, Pastorin der evangelisch-lutherischen Kirchgemeinde Neukirchen, übergab die „*Silhouetten, geschnitten in Tellow von Helene v. Buttell, geb. v. Thünen*“ an Museumsdirektorin Angela Ziegler. In filigraner Ausführung zeigen 12 Scherenschnitte ländliche Motive, die Thüzens Tochter inspirierten. Nach ihrer Heirat 1834 mit Christian Diederich von Buttell jun. (1801-1878) zog sie zu ihm nach Ovelgönne (Niedersachsen). Die Scherenschnitte, die auf 1853/54 datiert werden können, wurden mütterlicherseits weitergegeben und gelangten so in den Besitz von Silvia Werner, Urururenkelin von Johann Heinrich von Thünen.



### Neue Thünenfigur im Gutshaus

Im April wurde das Thünen-Museum-Tellow durch eine originalgetreu nachgestaltete Thünenfigur bereichert. Der Figurbauer Detlef Kersten aus Hohenzieritz hat sich mit dem prominenten Tellerer Gutsherrn sehr viel Mühe gegeben, so sind die Gesichtszüge Johann Heinrich von Thüzens (1783-1850) dem Ölbildnis, das Wilhelm Ternite 1838 geschaffen hatte, detailliert nachgearbeitet.



Künftig werden die Museumsbesucher also vom Tellerer Gutsherrn persönlich empfangen, jedenfalls hat es beim Eintreten in das Gutshaus diesen – sehr einladenden – Anschein. Für die weitere Gestaltung der Ausstellung ist natürlich auch die Schaffung von Helene von Thünen geplant, denn klar ist, ohne seine Frau strahlt Thünen nur halb so viel. Nicht umsonst schreibt sie 1822 an Ihren Schwager von Buttell: „Mein Thünen weiß alles, nur, was sich von selbst versteht, das weiß mein Thünen nicht, das muss ich wissen...“







## Das X. Thünenfestival 2017

Am 2. Mai fand in der Tellower Speichergalerie das Eröffnungskonzert zum X. Internationalen Sommerfestival Johann Heinrich von Thünen statt. Das diesjährige Jubiläumsfestival wurde mit einem „Helene und Johann Heinrich von Thünen-Abend“ eröffnet:

### „Dein Glück allein macht das Meine“

Die Thünen-Biografin Renate Hippauf und die Direktorin des Thünen-Museums-Tellow Angela Ziegler entführten die ca. 90 Gäste gemeinsam mit der Pianistin Oxana Kondak auf besondere Weise in die Zeit Thünens. Veranstalter des Thünen-Festivals ist der „Förderverein Bürgerhaus der Gemeinde Warnkenhagen e.V.“ Götting (Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Thünen-Museum-Tellow). Während Renate Hippauf in ihren Texten auf das „normale“ Alltagsleben des Ehepaars Thünen in Tellow einging, musizierten Angela Ziegler, Mezzosopran, und Oxana Kondak, Klavier, den Liederkreis op. 39 von Robert Schumann, der 1840 nach Gedichten von Joseph Eichendorff entstand und genau die Zeit Thünens passt.



*Die Thünen-Biografin Renate Hippauf gestaltete mit Museumsdirektorin Angela Ziegler als Helene von Thünen und der Pianistin Oxana Kondak aus Rostock einen besonderen Thünen-Abend.  
Foto: T. Gertz*

## Wissenschaftler aus den USA in Tellow

Am 6. Oktober 2017 besuchten unser Mitglied Prof. Dr. Peter Deegen und Professor Dr. William Hyde das Thünengut Tellow. Prof. Deegen: „William Hyde ist Wirtschaftswissenschaftler und Politikanalyst. Er war Professor an der Duke Universität und an der Virginia Tech. Daneben war er Seniorforscher am Institut ‚Resources for the Future‘. William Hyde war Berater in über vierzig Ländern. Sein aktuelles Buch heißt ‚The Global Economics of Forestry‘. - Wie es zu seiner Reise kam: Während einer Konferenz in Peking im vorigen Jahr diskutierten wir über Williams o.g. Buch, insbesondere über das zweite Kapitel ‚The patterns of forestry in the course of economic development‘, in welchem sich William Hyde auf Thünen bezieht. Als ich ihm vom Thünen-Museum erzählte und ihm ein Foto zeigte, war er hellauf begeistert und wollte bei seiner nächsten Reise nach Europa einen Tellow-Besuch einbauen. [...] Nachfolgend finden Sie die Kurzform des von William Hyde in Tharandt gehaltenen Seminars. Daraus ist ersichtlich, wie William Hyde das Problem der globalen Entwaldung mit Hilfe des Thünen-Modells zu analysieren sucht, wobei er Thünens originales Modell um distanzabhängige, verschieden stark geschützte Eigentumsrechte erweitert.“



*Prof. Dr. W. Hyde und Prof. Dr. P. Deegen an der Thünen-Büste in Tellow. Foto: A. Ziegler.*





## Forestry over the course of economic development

*William F. Hyde, Duke and Virginia Tech Universities, retired*

Abstract:

William F. Hyde (wfhyde1@gmail.com, ph: 1-970-986-9023). Seminar presented at Tharandt, Germany, 10 October 2017.

Forest use and development, everywhere in the world and for any period in historic time, seem to follow a similar pattern. This seminar lays out that pattern in three distinct sequential stages proceeding from natural forest extraction at the frontier, extending with time to include an eventual region of degraded forest and, finally, including a region of managed (plantation?) trees and forests. The geographical extent of each region and the rate of progress, from the first stage including only the region of natural forest frontier to the final stage including trees and forests in all three regions, depends on local property rights which we can show to be closely related to both the quality of local institutions and the opportunity costs of the combination of local subsistence and commercial forest users.

The tradition in forest economics has been to focus on managed or plantation stands (known as the Faustmann formula). Economists do discuss harvesting at the natural forest frontier, although I would argue that we often minimize the difficulty of establishing secure property rights at this frontier. This is crucial because more than one-half of all wood and trees harvested for any purpose whatsoever, even today and for any region of the world, originates from unmanaged natural stands. Therefore, understanding the full 3-stage pattern and the sources of transition from one stage to the next is of utmost importance for management and policy. It is all the more important because many of the usual policy instruments; taxes, subsidies, technological assistance, restrictions on

quality or on shipment; affect trees and forests differentially in the different stages, sometimes even having opposite effects in two of the three stages. Of course, the preferred regions for protecting non-market values like forest recreation, biodiversity, watershed and especially carbon, and the costs of that protection also vary differentially with the three regions and three stages of forest development.

We will reason through the three stages (building more on von Thunen's economic geography, without rejecting Faustmann), then consider that data difficulties associated with measuring forests in each and, finally, consider the potential impacts of a couple illustrative policies.

For those who may be interested, this seminar is extracted from William F. Hyde, The Global Economics of Forestry. New York: RFF Press by Taylor and Francis, 2012. Chapter 2 summarizes the 3-stage pattern.



*Prof. Dr. William Hyde am Thünengrab Belitz.*



*Das 1816 gebaute Hauptgebäude der Fachrichtung Forstwissenschaft der TU Dresden  
Fotos: Prof. Dr. Peter Deegen*





## Beiträge zur Thünenforschung

### Johann Heinrich von Thünen – Begründer und Wegbereiter einer nachhaltigen Landwirtschaft

Dr. agr. Horst Krüger

*Wir veröffentlichen hier einen ersten Auszug ohne Fußnoten. Die für die beiden Kapitel verwendete Literatur wird anliegend aufgeführt, Fragen beantwortet die Geschäftsstelle bzw. der Autor.*

#### 1. Einleitung

Johann Heinrich von THÜNEN (1783-1850), Nationalökonom und Musterlandwirt, gilt auch als Begründer der landwirtschaftlichen Betriebslehre. Bereits zu seinen Lebzeiten erkannte er die Bedeutung jener Prinzipien, die erst in den letzten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts zwangsläufig in den Focus der modernen gesellschaftlichen Entwicklung gerieten:

- die ökologische Nachhaltigkeit für den Ressourcenerhalt,
- die ökonomische Nachhaltigkeit für eine dauerhafte Wirtschaftsweise und
- die soziale Nachhaltigkeit für eine konfliktarme Zivilgesellschaft.

Es ist nicht bekannt, ob Thünen die Schrift des Kameralisten Hans Carl von CARLOWITZ (1645-1714) kannte, der – nach heutiger Erkenntnis – erstmals den Begriff der Nachhaltigkeit („nachhaltende“ Nutzung) gebrauchte, und zwar im Zusammenhang mit dem erforderlichen Gleichgewicht von forstlichem Einschlag und planmäßiger Forstverjüngung als Bedingung für den Bestandserhalt und die dauerhafte Ökonomie der Waldbewirtschaftung. Auch Thünen nimmt im historischen Blickfeld der Nachhaltigkeit einen sehr ruhmreichen Platz ein. Er benutzte das heute so gewichtige Wort „nachhaltig“ erstmals im Jahre 1831, worauf im Kapitel 5 eingegangen wird. Thüzens

Wirken war geprägt durch die Einheit seines genialen vorausschauenden Denkens und der praktischen mustergültigen Umsetzung seiner Erkenntnisse auf Gut Tellow. Tatsache ist, dass er bereits das Prinzip des nachhaltigen Wachstums in den Mittelpunkt seines unermüdlichen Schaffens stellte, was bisher jedoch viel zu wenig Beachtung fand. Nach Ludwig NELLINGER ist Thünen „bis heute in seiner Gesamtheit noch nicht erkannt“. Auch Werner W. ENGELHARDT verweist auf „bisher eher vernachlässigte Themen des Thünienschen Lebenswerks“. Dazu gehört das Prinzip der Nachhaltigkeit als Kriterium einer modernen, zukunftsfähigen Wirtschafts- und Lebensweise. Thüniens begriffliche Prägung und inhaltliche Ausgestaltung der „Nachhaltigkeit“ ist historisch- sowie gegenwarts- und zukunftsbezogen hochaktuell.

Mit vorliegender Schrift wird versucht, die Lücke „Nachhaltigkeit“ in der Thünen-Interpretation mit schließen zu helfen. Konkret geht es darum, nachzuweisen, dass Thünen nicht nur einer der sehr vielen Wegbereiter einer nachhaltigen Landwirtschaft war, sondern zu ihrem Begründer wurde. Mit seinen genialen Forschungen und Praxisversuchen gelang es Thünen, grundlegende komplexe Zusammenhänge bezüglich

- der landwirtschaftlich richtigen, d.h. nachhaltigen Nutzung der Natur und den enormen Möglichkeiten für deren Erhalt und Schutz sowie
- der landwirtschaftlich falschen, d.h. nicht nachhaltigen Nutzung der Natur und den





fatalen Folgen für deren Schädigung oder gar Zerstörung aufzudecken. Basierend auf dem nach ihm benannten Kreismodell („Thünensche Kreise“) und der Tellower Musterlandwirtschaft entwickelte Thünen ein System von Nachhaltigkeitsprinzipien, das trotz seiner Aktualität erst allmählich und oft gegen große Widerstände Eingang in die Landwirtschaft findet.

Für Thünen, den Klassiker der Ökonomie, stand diese natürlich im Zentrum seiner Nachhaltigkeitsbetrachtungen. Er beachtete aber auch viele Aspekte der Ökologie, obwohl diese erst nach Thünen als Wissenschaftsdisziplin begründet wurde. Von herausragender Bedeutung für Thünens Gesinnung der Nachhaltigkeit war sein Streben nach sozialer Gerechtigkeit. Es ist gerade heute in einer vom ökologischen, ökonomischen und sozialen Desaster gekennzeichneten Welt eine Rückbesinnung auf Klassiker angebracht, die wie Thünen früh fundamentale Zusammenhänge für die Sicherung gesunder Wirtschafts- und Lebensgrundlagen erkannten. Allerdings sollte dies nach Gerhard JANNERMANN mit Sorgfalt geschehen, um „unsachliche Bewertungen“ historischer Leistungen zu vermeiden. Ausgangspunkt einer möglichst objektiven Betrachtung ist Thünens ausgeprägte Fähigkeit, abstrakt zu denken. Dadurch war es ihm möglich, methodisch Neuland zu betreten. Thünen war der Erste, der die Methode der „isolierenden Abstraktion“ entwickelte und in der Wirtschaftswissenschaft umfassend als Hilfsmittel zur Komplexbewältigung angewandt hat. Der führende Managementexperte Europas Fredmund MALIK hebt hervor: „Abstrakte Konzepte sind – und dies wird in aller Regel völlig verkannt – das einzige Mittel, um die Komplexität der konkreten Realität, die der Geist niemals völlig beherrschen könnte, unter Kontrolle zu bringen. Abstraktionen sind somit ein unerläss-

liches Instrument, sich in einer Realität zurechtzufinden, die nicht vollständig erfasst werden kann, weil sie in ihren konkreten Details zu mannigfaltig und reichhaltig, d.h. zu komplex ist.“

Thünens Prinzip, die abstrakte Isolierung für die Untersuchung betrieblicher Systeme anzuwenden, beinhaltet deshalb: „Befreiung des Gegenstandes von allem Zufälligen und Unwesentlichen“ oder wie er es anders sagte: „Die Methode, nur eine Potenz als wirkend [Anm.: als sich verändernd] und die anderen als ruhend oder konstant [Anm.: im beharrenden Zustand] zu betrachten.“

Thünen interessierte der „beharrende Zustand ... stets zwecks Herstellung nachhaltiger Lösungen“. Somit konnte er die Wirkung jeweils einer Potenz, d.h. eines Wirkungsfaktors von mehreren Einflussfaktoren (Potenzen) analysieren. Durch seine auf Systemdenken beruhende neue „Form der Anschauung“ als „das Wichtigste“ gelangte Thünen – wie er betonte – zu „höheren Einsichten“ in gerade auch die wirklich sozialen Verhältnisse des Menschen und der Gesellschaft. Das Prinzip der Abstraktion ermöglichte es Thünen, ein komplexes System in seinem „inneren Zusammenhang“ weitgehend zu verstehen und wissenschaftlich fundiert auch auf Nachhaltigkeit zu untersuchen. Dadurch gelang es ihm, lebensfähige Strukturen landwirtschaftlicher Betriebe zu entwickeln und diese an sich verändernde Bedingungen nachhaltig anzupassen. Fredmund MALIK betont: „Obwohl die Intensivierung der Beschäftigung mit strategischen Problemen eine Reihe wertvoller Einsichten mit sich brachte, muss doch festgestellt werden, dass ein zentrales Phänomen konsequent ausgeklammert wird: das Problem der Komplexität.“ Thünen aber hatte schon vor zwei Jahrhunderten erkannt, dass Komplexität eine ganz wesentliche Eigenschaft von Systemen ist. Umso mehr







muss man sich auf die Erforschung seiner abstrakten Merkmale beschränken und auf Detailerklärungen verzichten.

Der Nestor der landwirtschaftlichen Betriebswirtschaft Friedrich AEREBOE (1865 – 1942) bezeichnete die Thünensche Form der Anschauung als das „Begreifen [...] eines Ganzen, das in seiner unendlichen Vielgestaltigkeit [Anm.: Komplexität] durch die wechselnden Bedingungen der Umwelt geformt wird.“ Thünen schaffte als Erster auf der Grundlage seines wechselseitigen Leitmotivs „Theorie und Praxis“ ein durch Nachhaltigkeit geprägtes „System der landwirtschaftlichen Betriebssysteme“: die „Thünenschen Kreise“. Durch die darin enthaltenen zeitlosen Modellstrukturen wurden durch Thünen erstmals im Alleingang völlig neue Möglichkeiten aufgezeigt, den Ablauf der landwirtschaftlichen Produktion im Sinne der dauerhaften Lebensfähigkeit und Existenzsicherung zu entwickeln.

Thünen verfügte über ein historisches Naturbewusstsein. Er vermochte es, in langen Zeiträumen zu denken und das Geschehene und selbst Erlebte – was nur Wenige können – geschichtlich richtig einzuordnen. Das betrifft vor allem auch den historischen Prozess der sowohl nachhaltigen, als auch der nicht nachhaltigen Nutzung der Natur durch den Menschen. Er kam zu der frühen Erkenntnis, dass sich die Menschheit durch ein naturfalsches Wirtschaften auf dem Weg ins Unglück befindet und das, obwohl es unzählige Möglichkeiten gäbe, den Weg der Nachhaltigkeit in eine glückliche Zukunft zu beschreiten. Zwei Jahrhunderte nach Thünen ist es traurige Realität, dass in der Natur weltweit immer mehr, vor allem auch von der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei verursachte, naturschädigende Kettenreaktionen stattfinden. Das Missverhältnis zwischen den vorgegebenen Umweltzielen und den erreichten Resultaten hat sich trotz

beachtlicher Initiativen und Erfolge im Natur- sowie Umweltschutz dramatisch weiter verschlechtert. „Die gesamte Menschheit ist heute weiter von Nachhaltigkeit entfernt, denn je.“ Umso wichtiger ist es, sich auch Thünens nachhaltiger Wirtschafts- und Lebensweise zu erinnern.

Methodisch beruht die vorliegende Schrift auf einer umfassenden Literaturrecherche. Sie schließt außer Thünens Werken und seinem Nachlass auch tangierende Arbeiten weiterer Autoren mit ein, besonders die bekannter Thünenforscher. Als wesentliche Grundlage der Untersuchung diente Thünens Meisterwerk „*Der isolierte Staat in Beziehung auf Landwirtschaft und Nationalökonomie*“ (1826, 1842, 1850/1863). Ebenso standen seine Briefe im Mittelpunkt. Gerade sie vermitteln ein großartiges Bild über sein Leben, Denken und Fühlen. Thünen schrieb zwar „nur wenige Briefe rein wissenschaftlichen Inhalts“. Sie geben aber „auch in dieser Hinsicht viel her“. Ausschlaggebend für die bevorzugte Nutzung der Korrespondenz Thünens war auch, dass er darin viele Beweggründe seines Denkens und Handelns niederschrieb. Er offenbarte uns überzeugend seine Naturverbundenheit sowie Mitmenschlichkeit und soziale Verantwortung. Dass in der Argumentation relativ häufig Thünen-Zitate benutzt werden, ist von der Absicht getragen, Thünen selbst möglichst nahe zu kommen. Die Gegenwartsliteratur hat zum Thema der Nachhaltigkeit einen kaum zu überblickenden Umfang erreicht. Speziell auf dem Gebiet der Landwirtschaft sind dazu aber deutlich weniger Publikationen erschienen, und Thünen findet darin bisher kaum eine ihm gerecht werdende Beachtung. Möge diese Schrift dazu beitragen, dass Thünen als früher Begründer einer nachhaltigen Landwirtschaft wahrgenommen und anerkannt wird.





Thünens wissenschaftliches Werk lässt sich nach Heinz RIETER „ohne Kenntnis der inneren und äußeren Biographie ihres Schöpfers nicht oder nur unvollständig erschließen“. Um dem zu entsprechen, wird zunächst Thünens Vita in knapper Form vorgestellt.

## 2. Zur Person Johann Heinrich von Thünens

Thünens Werden zu einem Forschergenie und Humanisten gründete sich nicht nur auf begnadete Naturanlagen. Entscheidend dafür war seine harte, kontinuierliche Arbeit als Forscher und praktischer Landwirt. Wie er hervorhob, ist dazu aber auch eine „seltene Gunst des Schicksals und der Lebensverhältnisse“ erforderlich. Geboren wurde Thünen im Jeverland. Der ehrenwerte Vater starb plötzlich und sehr früh. Die Mutter, eine praktisch tätige Frau von edlem Charakter, betrachtete die Erziehung ihres Sohnes trotz großer Alltagsorgen nicht nur als Pflicht, sondern stets auch als eine Sache des Herzens. Dadurch entstand bei Thünen schon als Kind ein ausgesprochenes Grundvertrauen zum Leben. Dieses war entscheidend für ein starkes „Ich“, das zum Fundament seiner humanistischen Persönlichkeitsentwicklung wurde. Eine glückliche Fügung war, dass der hochbegabte Schüler ausgezeichnete Lehrer hatte, die ihn auch individuell förderten und bereits zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit motivierten und erzogen. Die dreijährige Landwirtschaftslehre, die Thünen als 16jähriger begann, entsprach nicht seinen Vorstellungen. Er wollte die rein handwerklichen Fähigkeiten und den „gewöhnlichen Gang der Wirtschaft“, aber auch bereits die „wissenschaftliche Landwirtschaft“ erlernen. Letzteres wurde ihm aber von seinem nur praxisorientierten Lehrherrn verwehrt. Thünen kümmerte sich deshalb bereits selbst um seine Bildung, indem er den steten Um-

gang mit wissenschaftsfreundlichen Landwirten suchte und fand.

Seine relativ kurze, rd. zweijährige akademische Ausbildung absolvierte Thünen an den drei bedeutendsten Landwirtschaftsschulen Norddeutschlands. Zunächst studierte er am „Landwirtschaftlichen Erziehungs-Institut“ in Groß Flottbek in der Nähe von Hamburg bei Lucas Andreas STAUDINGER (1770 – 1842). Anschließend besuchte er das in Celle von Albrecht Daniel THAER (1752 – 1828) eingerichtete Landwirtschaftliche Lehrinstitut. An der bereits damals sehr geschätzten Universität Göttingen brach Thünen sein Studium nach nur elf Monaten ab. Das vor allem wohl, weil seine Bildungserwartungen nicht erfüllt wurden. Thünen wurde so schon sehr früh zu einem Autodidakten, geprägt durch seine lebenslange kreative, stets naturbezogene Selbstbildung. Gerade dadurch entwickelte er sein außergewöhnliches Forschertalent und gelangte trotz seiner fast lebenslangen körperlichen Leiden zur Virtuosität. Thünen, der eng mit seinen klassischen Wurzeln verbunden war, wurde längst selbst zum Klassiker. Er beteuerte: „Adam Smith war in der National-Ökonomie, Thaer in der wissenschaftlichen Landwirtschaft mein Lehrer.“ Dass der Jeverländer Thünen zunächst Vorpommern und später Mecklenburg zu seiner Wahlheimat machte, war auch eine glückliche Fügung seiner Lebensumstände. Auf einer Studienreise besuchte er das vorpommersche Gut Liepen und lernte Helene, die Tochter des Hofrats Jacob Ernst Friedrich BERLIN (1741 – 1806) kennen. Es war Liebe auf den ersten Blick. Ihre harmonische Ehe basierte auf Vertrauen und gegenseitiger Rücksichtnahme. Thünen beteuerte: „Das seligste Gefühl für den Menschen ist Liebe und Freundschaft, nur in diesem kann er einen höheren Zweck des Daseins finden.“ Die ersten Erfahrungen des jungen Paares bei der Bewirtschaftung von Gut Rubkow in





Vorpommern waren schmerzlich. Der Napoleonische Eroberungskrieg prägte diese not- und sorgenvolle Zeit. Nach zwei missglückten Jahren gaben die Thünens ihre Pachtung 1808 wieder auf. Im Jahre 1810 erwarb Thünen als seine neue und lebenslange Wirkungsstätte das bei Teterow am Rande der Mecklenburgischen Schweiz idyllisch gelegene Gut Tellow. Der Hauptgrund für die sehr sorgfältige und bedachte zweijährige Gutssuche war Thünens definiertes Hauptziel, die Forschung. Sie wurde der wahre Sinn, das wirkliche Glück seines Lebens. Wenn wir Thünen heute, wie bereits Hermann SCHUMACHER (1827 – 1904), sein Schüler und späterer Freund, in seiner Biografie „Johann Heinrich von Thünen – ein Forscherleben“ als Genie bezeichnen, dann berechtigt uns dazu die einzigartige Verbindung

- seines edlen Charakters, also seiner menschlichen Größe,
- seiner außergewöhnlichen Talente sowie Fähigkeiten und seiner Leidenschaft für das „ernste Forschen in den Wissenschaften“: „Thünen war nun wirklich ein Forscher ersten Ranges und hat einen Reichtum an neuen Ideen entwickelt, wie vielleicht kein einziger zweiter Landwirtschaftsforscher.“ Er selbst hob hervor: „Die Führung der practischen Landwirthschaft [...] und noch mehr die Fortbildung der wissenschaftlichen Landwirtschaft geben meinem Leben eine bestimmte Richtung und ein für mich höchst interessantes Ziel“,
- seiner von ihm auf Gut Tellow mit großer Sorgfalt und enormem Fleiß aufgebauten Musterlandwirtschaft, die zur Basis seiner wissenschaftlichen Arbeit und speziell auch seiner großartigen Nachhaltigkeitsforschung und -praxis wurde.

Thünens Interesse an der zukunftsbezogenen Forschung auf den Gebieten der Land- und

auch Forstwirtschaft sowie speziell der Agrar- und Nationalökonomie waren „von einem unstillbaren Drang nach Erkenntnis getrieben“. Durch sein Wirken erhielt das Mustergut Tellow den Ehrennamen „klassischer Boden der Nationalökonomie“. „Die ideale Verbindung zwischen Theorie und Praxis und sein ganzheitliches Herangehen“ sind es, die Thünen zu einer herausragenden Persönlichkeit auch für unsere Gegenwarts- und Zukunftsgestaltung machen. Theorie und Praxis waren für Thünen aber keineswegs Selbstzweck. Sein Hauptinteresse galt den Menschen. Von dem Zeitzeugen und Thünenfreund Hermann SCHUMACHER (1827 – 1904) wissen wir, dass sein Hauptinteresse dem Wohlergehen seiner Untergebenen galt.

Der berühmteste Thünenforscher des 20. Jahrhunderts Asmus PETERSEN (1900 – 1962) charakterisierte die sympathische Forscherpersönlichkeit Thünens treffend, indem er von „der wunderbaren Einheit von Leben und Lehre“ spricht. Es war sein Lebenszweck, „Wissenschaft und Praxis vereint zu betreiben, die Praxis in den Dienst der Wissenschaft zu stellen und auch umgekehrt, die Praxis durch die Wissenschaft zu befruchten“. Das freie, selbstbestimmte Forscherleben Thünens begann schon sehr früh. Bereits als 19jähriger Student hatte er die geniale Idee des „isolierten Staates“. Dieser hielt er ein Leben lang die Treue und führte sie zur weltbekannten „Kreislehre“. Thünens „Frühstart“ in die Forschung war wohl auch ein wesentlicher Grund für seine bahnbrechenden wissenschaftlichen Leistungen. Er wurde auf dem Gebiet der Wirtschaftswissenschaften zum Begründer einiger Disziplinen, so auch der Agrarökonomie und der landwirtschaftlichen Standortlehre. Nach NELLINGER ist Thünen „bis heute ... von keinem deutschen Wirtschaftswissenschaftler übertroffen worden.“ Das Verdienst des Jahrhundertforschers Thünens „ist aber um-





so höher zu achten, als er seine Forschungen ganz selbständig machte“. Sein vorzugsweiser Wunsch war es, wie er betonte, „Materialien die ich während eines langen der Betrachtung gewidmeten Lebens gesammelt – zu einem Gebäude anordnen und vereinigen zu können, damit mein Leben eine Frucht für Andre trage.“ Das ist ihm ausgezeichnet gelungen, besonders auch auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit, was die folgenden Ausführungen zeigen sollen.

#### Für Kapitel 1-2 verwendete Literatur

Aereboe, Friedrich:

Die Bedeutung Johann Heinrich von Thünens für die landwirtschaftliche Betriebswirtschaft. In: Johann Heinrich von Thünen zum 150. Geburtstag. Rostock : Hinstorff, [1933].

Carlowitz, Hans Carl von: Sylvicultura oeconomica oder Haußwirtliche Nachricht und Naturmäßige Anweisung zur Wilden Baumzucht. Nachdruck der Ausgabe Leipzig. Freiberg, 2000.

Deutscher Bundestag: Abschlussbericht der Enquetekommission „Schutz des Menschen und der Umwelt – Ziele und Rahmenbedingungen einer nachhaltigen zukunftsverträglichen Entwicklung“. Drucksache 13/11200 vom 26. Juni 1998.

Engelhardt, Werner W.:

Johann Heinrich von Thünen als Vordenker einer Sozialen Marktwirtschaft. Marburg : Metropolis-Verl., 2008.

Engelhardt, Werner W.

Zu den ideellen und normativen, den logisch-rationalen und empirisch-theoretischen sowie den spezifisch religiösen Aussagen J. H. von Thünens. In: Thünen-

Jahrbuch, Bd. 8. Hrsg. v. Martin Buchsteiner u. Antje Strahl. Tellow, 2013.

Gerhardt, Eberhard E.A.:

„Thünen und die Tellower Buchführung“. In: Zeitschrift für Agrargeschichte und Agrarsoziologie. Jg. 6. Sonderheft Johann Heinrich von Thünen. Frankfurt <Main> : DLG-Verlags-GmbH, [1958], S. 321-336.

Gusek, Karl-Diether ;

Jannermann, Gerhard:

Thünens für die bürgerliche Ökonomik der landwirtschaftlichen Produktion bahnbrechende theoretisch-methodologische und methodische Arbeitsweise. In: Wiss. Zeitschrift d. Wilhelm-Pieck-Univ. Rostock, 33(1984), Naturwiss. Reihe, Heft 1/2.

Jannermann, Gerhard:

Erinnerung an Otto Rosenkranz. In: Otto Rosenkranz – Wegbereiter der modernen Landwirtschaft : Ehrenkolloquium anlässlich seines 100. Geburtstages. Leipzig : Universitätsverlag, 2011.

Krzymowski, Richard:

Geschichte der deutschen Landwirtschaft. 2., vermehrte Aufl. Stuttgart : Ulmer, 1951.

Krüger, Horst:

Thünens Beitrag zur Erforschung des Systemcharakters der Landwirtschaftsbetriebe. – In Johann Heinrich von Thünen : Seine Erkenntnisse aus wissenschaftlicher Sicht (1783-1850). – Münster-Hiltrup : Landwirtschaftsverl., 1995. – S. 186-189. – (Berichte über Landwirtschaft ; N. F., 210. Sh.)

Malik, Fredmund:

Strategie des Managements komplexer Systeme. Ein Betrag zur Managementkybernetik evolutionärer Systeme – Neuausg. (10. Aufl.) – Bern ; Stuttgart ; Wien : Haupt, 2008.







Nellinger, Ludwig:  
Chancen und Herausforderungen einer kommentierten Herausgabe der Manuskripte zu Thünens Isolierem Staat. Vortrag, gehalten auf der Festveranstaltung „25 Jahre Thünengesellschaft Tellow e.V.“ am 19. September 2015 in Tellow.

Niehaus, Heinrich:  
Johann Heinrich von Thünen 1783 – 1850. Berlin : Ullstein, [1957]. - (Die Großen Deutschen. Deutsche Biographie in 4 Bde. ; Sdr.)

Petersen, Asmus:  
Thünens Isolierter Staat : Die Landwirtschaft als Glied der Volkswirtschaft. Berlin : Parey, 1944.

Rieter, Heinz:  
Johann Heinrich von Thünen in seinen Briefen. – In: Johann Heinrich von Thünen : Briefe. Zusammenstellt und bearbeitet von Gunther Viereck. Hrsg. von der Thünengesellschaft e.V. und dem Thünen-Museum-Tellow in Verbindung mit Ilona Buchsteiner und Wolf D. Gruner. Eingeleitet von Heinz Rieter. Marburg : Metropolis-Verl., 2011, S. [31]-86.

Schumacher, Hermann:  
Johann Heinrich von Thünen : Ein Forscherleben. Rostock : Leopold's Universitäts-Buchhandlung, 1868.

Thünen, Johann Heinrich von:  
Briefe. Zusammenstellt und bearbeitet von Gunther Viereck. Hrsg. von der Thünengesellschaft e.V. und dem Thünen-Museum-Tellow in Verbindung mit Ilona Buchsteiner (†) und Wolf D. Gruner. Eingeleitet von Heinz Rieter. Marburg : Metropolis-Verl., 2011.

Thünen, Johann Heinrich von:  
Der isolierte Staat in Beziehung auf Land-

wirtschaft und Nationalökonomie. Hrsg. u. unter Benutzung unveröff. Manuskripte kommentiert v. Hermann Lehmann in Zusammenarbeit mit Lutz Werner. Berlin : Akademie-Verl., 1990.

Viereck, Gunther:  
Johann Heinrich von Thünen : ein Klassiker der Nationalökonomie im Spiegel der Forschung. Hamburg : Krämer, 2006.

Wiegandt, K. [Hrsg.],  
Mut zur Nachhaltigkeit : 12 Wege in die Zukunft. Frankfurt a. M., Dezember 2016.

### Informationen zum Mitgliedsbeitrag

1. Der Mitgliedsbeitrag für natürliche Personen beträgt **30,00 Euro** pro Jahr.
2. Der ermäßigte Beitrag für Schüler und Studenten beträgt **8,00 Euro** pro Jahr.
3. Der Mitgliedsbeitrag für korporative Mitglieder beträgt **60,00 Euro** pro Jahr.

Der Mitgliedsbeitrag wird jeweils im ersten Quartal fällig. Bitte überweisen Sie ihn auf folgendes Konto:

Kontoinhaber:  
Thünengesellschaft Tellow e.V.  
Raiffeisenbank Malchin eG  
**IBAN: DE51 1506 1698 0000 0425 44**  
BIC: GENODEF1MAL

Die Thünengesellschaft Tellow e.V. ist gemeinnützig. Mitgliedsbeiträge sind steuerabzugsfähig.





## Beitrittserklärung

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zur  
Thünengesellschaft Tellow e. V. und erkenne deren Statut an.

<b>Name:</b>	<b>Vorname:</b>
<b>Geburtstag:</b>	<b>Beruf / Tätigkeit:</b>
<b>E-Mail:</b>	<b>Telefon:</b>
<b>Anschrift:</b>	
Ich verpflichte mich zur fristgerechten Beitragszahlung im ersten Quartal des Jahres.	
<b>Datum:</b>	<b>Unterschrift:</b>

### Mitgliedsbeitrag:

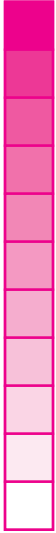
30,00 Euro	natürliche Personen
8,00 Euro	Studenten und Schüler
60,00 Euro	korporative Mitglieder

**Bitte schicken Sie die ausgefüllte Beitrittserklärung an unsere  
Geschäftsstelle: Thünengesellschaft Tellow e.V.**

c/o Thünen-Museum-Tellow, OT Tellow 15,  
17168 Warnkenhagen, Telefon Rolf-Peter Bartz 0171 73 266 72  
[thuenengesellschaft@thuenen.info](mailto:thuenengesellschaft@thuenen.info)

**IBAN** DE 51 1506 1698 0000 0425 44  
**BIC** GENODEF1MAL (Raiffeisenbank Malchin eG)





*Johann Griesing von Griesing*

